
XXIV.

Die Reise nach der Residenz.

In einem Städtchen weit von der Residenz wohnte ein reicher und stolzer Landrichter und ein armer demüthiger Damastweber. Der Landrichter trieb alles, auch seine Plackereien und Schindereien, ins Große; der Damastweber aber alles, auch seine Profession, ganz im Kleinen. Er konnte, Trotz seines Fleißes, zu nichts kommen; denn sein kleines Häuschen wimmelte von Kindern. Wohl hieß es da: „viele Kinder, viele Vater unser“; denn sie lernten alle beten, noch ehe sie deutlich sprechen konnten; aber oft gab es weniger Stückchen Brod als Vaterunser